



Stiftung bedrohte Tierwelt
**Zoologische
Gesellschaft**
Frankfurt Zoological Society

Alfred-Brehm-Platz 16
60316 Frankfurt
Tel: 069/943446-0
Fax: 069/43934848
www.zgf.de

PRESSEMITTEILUNG

12. August 2003

ARTE Themenabend, 14. September 03

Gorillas zwischen den Fronten

Weitere
Informationen über
die ZGF und ihre
Projekte finden Sie
auf der Homepage
www.zgf.de

Die letzten Berggorillas leben im Herzen Afrikas, im Drei-Länder-Eck zwischen Ruanda, Uganda und der Dem. Republik Kongo. In keinem Zoo der Welt gibt es diese Tiere. Die sanften Riesen, die durch den Hollywood-Film "Gorillas im Nebel" weltweit berühmt wurden, sind in ihrem Lebensraum am Fuße der Virunga-Vulkanberge zwar durch Nationalparks geschützt, doch seit 1994 toben in dieser Region

heftige Bürgerkriege. Dr. Markus Borner von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt hat die Gorillas besucht, begleitet von einem Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks. ARTE zeigt diese Dokumentation „Gorillas zwischen den Fronten“ am 14. September um 22.50 Uhr.



Berggorilla (*Gorilla gorilla beringe*)

Überall in Äquatorial-Afrika geht es den Menschenaffen an den Kragen. Wilderei, Lebensraumzerstörung, aber auch von Menschen übertragene Krankheiten vernichten seit einigen Jahren die Bestände unserer nächsten Verwandten in einem beängstigenden Tempo. Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) konzentriert sich in ihren Bemühungen auf den Schutz der letzten Berggorillas im Kongo. Denn nur noch rund 650 dieser Tiere leben in den Virunga Bergen in der Grenzregion zwischen der Demokratischen Republik Kongo, Uganda und Ruanda sowie im Bwindi Impenetrable Forest in Uganda. Der Berggorilla

(*Gorilla gorilla beringei*) ist somit eines der seltensten und zugleich bedrohtesten Säugetiere unserer Erde.

Gorillas im Kriegsgebiet

Mit dem Krieg hatten sich alle internationalen Naturschutzorganisationen aus dem Kongo zurückgezogen. Zu Beginn dieses Jahres schien der Alptraum vorläufig überstanden zu sein und für die ZGF war klar, sobald es die Lage zuließ, würde sie in den Kongo zurückkehren und den Schutz der



Dreharbeiten des BR in dem von Bürgerkrieg und Vulkanausbrüchen verwüsteten Goma (Kongo).

Gorillas wieder aufnehmen. Der Afrika-Beauftragte der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) Dr. Markus Borner reiste daher im März diesen Jahres in den Kongo, um Hilfslieferungen für die Rangereinheiten in das Gorillagebiet zu bringen. Begleitet wurde er von einem Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks. Das Team war die erste ausländische Gruppe seit fünf Jahren, die das Gorillagebiet im Kongo besuchen durfte - und konnte. Die TV Crew wollte vor allem sehen, wie die Tiere die Jahre zwischen den Fronten überstanden hatten – denn noch immer ist nicht klar, ob der Alptraum im Kongo endlich beendet ist.

Borner brachte während der Reise dringend benötigtes Material wie Kleidung, Zelte,

Medikamente und eine Funkausrüstung zu den Rangerposten im Virunga Nationalpark - Ausrüstung, die für einen effektiven Schutz der Tiere vor Wilderei unersetzlich ist. Auch führte Borner zahlreiche Gespräche mit Regierungsvertretern und anderen Naturschutzorganisationen über den Gorillaschutz. Nach einer Audienz beim Premierminister und einer Diskussion mit Kabinettsmitgliedern zeigte sich Borner beeindruckt: „Das Kabinett besteht aus gut ausgebildeten Leuten mit einem echten Interesse an der Zukunft des Landes, und an der Rolle des Gorilla-Tourismus für die zukünftige ökonomische Entwicklung des Kongos - und an der Erhaltung des Weltnaturerbes Virunga.“

Friedliche Filmstars

Der Gorillafilm von Christian Herrmann und Udo A. Zimmermann beleuchtet nicht nur die Situation der Tiere, sondern auch das Konfliktfeld von Naturschutz in einem Gebiet, in dem sich Menschen in jahrelangen Bürgerkriegen blutige Gemetzel liefern. Im Rahmen eines Themenabends „Affen - unsere liebsten Verwandten“ zeigt ARTE diese aktuelle Dokumentation am Sonntag, den 14. September um 22.50 Uhr.

Die friedlichen Gorillas scheinen bislang die Kriegswirren gut überstanden zu haben, wie Markus Borner und das BR Team feststellen konnten. Trotz

der Kriegswirren und Flüchtlingsströme haben die Gorillas in den Bergwäldern kaum Verluste hinnehmen müssen. Doch die Lage im Kongo ist auch heute noch sehr schwierig. So benötigte das Team während der Reise eine imposante Militäreskorte um sich selbst, die Kameraausrüstung und das für die Ranger mitgebrachte Material vor Überfällen zu schützen.



Markus Borner im Gespräch mit Isaac Chifurura Kashamvu, dem regionalen Koordinator der kongolesischen Naturschutzbehörde ICCN.

Hilfe in Krisenzeiten

Speziell in Krisengebieten braucht die Natur unsere Hilfe. Der Kongo ist mit dem Virunga National Park ein gutes Beispiel dafür. Schon während der Unruhen nach der Unabhängigkeit des damaligen Zaires 1960 sicherte Prof. Bernhard Grzimek mit der ZGF zwei Jahre lang die Lohnzahlungen der Wildhüter und rettete damit den Virunga Park. In den Kriegswirren der letzten fünf Jahre überlebten die Berggorillas mit wenigen Ausnahmen, nicht zuletzt durch den Einsatz der kongolesischen Naturschutzbehörde, des ICCN (Institute Congolais pour la conservation de la nature). Das ICCN schaffte es trotz aller Widrigkeiten, die Rangerpatrouillen aufrecht zu erhalten - unterstützt durch das International Gorilla Conservation Programme (IGCP) und die ZGF. Auch heute nimmt die ZGF die Chance wahr, trotz Risiko und weiteren Unsicherheiten mit der neuen Regierung der Demokratischen Republik Kongo zum Schutz des Virunga Parkes und der Gorillas zusammenzuarbeiten. „Wir sind überzeugt, dass sich der Einsatz für unser Wappentier lohnt“, sagt Markus Borner.

ca. 3800 Zeichen

Ansprechpartnerin für Text- und Bildredaktionen

Dipl.-Biol. Dagmar Andres-Brümmer, Presse u. Öffentlichkeitsarbeit
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.

Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt

Telefon: 069- 9434 46 11, Fax: 069 – 439 348

E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de

Informationen zum ARTE Themenabend

Den genauen Ablauf des Themenabend „Affen- unsere liebsten Verwandten“ und ein Presseexemplar des Filmes erhalten Sie bei:

ARTE Pressestelle, Frau Lucia Göhner

Tel 0033 388 14 21 57

E-Mail: l-goehner@arte-tv.com



HINTERGRUND

Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.

Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) ist eine international agierende Naturschutzorganisation mit Sitz im Zoo Frankfurt. Gemäß dem Motto ihres ehemaligen Präsidenten Prof. Dr. Dr. Bernhard Grzimek ist ihr die „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“ eine Verpflichtung aus Tradition. Denn aus den Tierzählungen und Arbeiten von Bernhard und Michael Grzimek in Afrika hatte sich Mitte der 50er Jahre die Naturschutzarbeit zur Hauptarbeitsrichtung der ehemals reinen Zoofördergesellschaft entwickelt.

Heute ist die Zoologische Gesellschaft Frankfurt mit rund 80 Projekten in mehr als 30 Ländern aktiv. Sie hat sich dem Schutz der biologischen Vielfalt verschrieben und fördert in Partnerschaft mit den Menschen vor Ort den Schutz bedeutender Ökosysteme und stark bedrohter Arten.

Spendenkonto

Die ZGF finanziert ihre Projekte ausschließlich durch Spenden. Ein redaktioneller Hinweis auf das *Spendenkonto 80002, Frankfurter Sparkasse (BLZ 50050201)* unterstützt die Naturschutzarbeit.

Das ZGF Gorilla Projekt

Im Virunga Nationalpark arbeitet die ZGF beim Schutz der Gorillas eng mit dem International Gorilla Conservation Programme (IGCP) zusammen. Das IGCP wurde 1991 als Zusammenschluss mehrerer im Gorillaschutz aktiver Organisationen gegründet, um die Schutzmaßnahmen effektiver zu koordinieren. Ziel der ZGF Aktivitäten ist eine konkrete Verbesserung der Kontrollmöglichkeiten für den Nationalpark, sowie eine Optimierung des Parkmanagements. Die ZGF fördert daher:

- Personalkosten und Verpflegung der Ranger Patrouillen im Süden des Parks (Rumangabo), sowie Anschaffung von Zelten, Uniformen und Ausrüstung für Ranger in den Gorilla Gebieten
- Installation eines HF Radio Netzwerks für den südlichen Teil des Parks u. eines VHF Radio Netzwerkes für die Patrouillen im Gorilla Gebiet, sowie Solaranlagen zur Stromversorgung
- Ausrüstung und Personalkosten zum Monitoring der Gorillas
- Bereitstellung von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung für die Apotheke in Rumangabo